

Wolf Gruner

Der Geschlossene Arbeitseinsatz deutscher Juden

**Zur Zwangsarbeit als Element
der Verfolgung 1938–1943**

METROPOL

INHALT

Einleitung	9
I. Die nationalsozialistische Verfolgung deutscher Juden von 1933 bis 1938 und die Vorgeschichte ihres Geschlossenen Arbeitseinsatzes	19
1. Das »Endziel« Vertreibung: Die antijüdische Politik bis Sommer 1938	19
2. Vom betreuten Individuum zur verfolgten Gruppe: Juden im Arbeits- und Fürsorgerecht bis Sommer 1938	31
3. Die Strategie der »Menschenplanung« und das Projekt eines separaten Arbeitseinsatzes für erwerbslose Juden im Herbst 1938	40
II. Die Einführung des Geschlossenen Arbeitseinsatzes für erwerbslose Juden bis zum Kriegsbeginn 1939	55
1. Die Neuorientierung der Judenverfolgung und die Zwangsbeschäftigung (November bis Dezember 1938)	55
2. Zur Organisation des Arbeitszwangs durch die Arbeitsämter (Ende 1938 bis April 1939)	68
3. Exkurs: Beschäftigungshindernisse im ersten Halbjahr 1939	84
4. Die »Gleichschaltung« des Einsatzes und der Zwangsarbeitsstatus (Mai bis August 1939)	92
III. Die ĖDienstleistung der Juden im KriegeÇ: Zur Ausweitung des Geschlossenen Arbeitseinsatzes im Altreich bis zum Sp tsommer 1940	107
1. Umsiedlung statt Zwangsarbeit: Die Änderung der Verfolgungsziele nach Kriegsbeginn (September bis November 1939)	107
2. Erntehilfe und Hilfsarbeit: Zum Alltag des jüdischen Arbeitseinsatzes (September 1939 bis April 1940)	116
3. Ökonomie kontra Ideologie: Die Ausdehnung des Arbeitszwangs auf alle einsatzfähigen Juden durch die Arbeitsämter (Mai bis September 1940)	133
4. Exkurs: Die Diskussion »zur Wahrung des sozialen Abstandes« deutscher Juden im Zwangseinsatz während des ersten Kriegsjahres	151

IV. Der totale Zwang: Der jüdische Arbeitseinsatz im Kontext der Deportationsvorbereitungen bis zum Sommer 1941	161
1. Der Masseneinsatz in der Industrie (Oktober 1940 bis Februar 1941)	161
2. Die unheilige Allianz von RSHA und Arbeitsverwaltung (März bis Mai 1941)	178
3. Exkurs: Die Einigung über ein Sonderarbeitsrecht für Juden während des zweiten Kriegsjahres	194
4. Die Zwangsgemeinschaft am Vorabend der Deportationen (Mai bis August 1941)	204
V. Geschichte und Struktur der Lagersysteme für den Zwangseinsatz deutscher Juden im Altreich von 1939 bis 1943	217
1. Die Arbeitslager bis zum Deportationsbeginn 1941	217
2. Die Reichsvereinigungslager bis zum Deportationsbeginn 1941	228
2.1. Die Lager vor 1939	228
2.2. Die von der Gestapo kontrollierte Lagerarbeit ab 1939	233
2.3. Die Eingliederung in den Geschlossenen Arbeitseinsatz ab 1941	245
3. Die Arbeits- und Wohnlager von 1941 bis 1943	249
4. Die Lagerinsassen und ihre Deportation 1941 bis Mitte 1943	262
VI. Zwangsarbeit und Deportation: Das Leben der deutschen Juden in der Zwangsgemeinschaft vom Herbst 1941 bis zum Sommer 1943	273
1. Ohne Ausweg: Die jüdischen Deutschen und der Deportationsbeginn (September bis Oktober 1941)	273
2. Gestapo, Arbeitsämter und Rüstungsinspektionen im Interessenkonflikt (November 1941 bis Februar 1942)	279
3. Die Wiederaufnahme der Transporte und die Hitler-Weisungen zur totalen Deportation (März 1942 bis August 1942)	294
4. Gescheiterte Austauschpläne und die doppelte »Fabrik-Aktion« (September 1942 bis März 1943)	304
5. Der Abschluß der Deportationen und die verschärfte Politik gegen Juden in »Mischehen« (März/April 1943 bis März 1945)	321

VII. Fazit: Der Geschlossene Arbeitseinsatz als konstitutives Element der NS-Judenverfolgung im Altreich von 1938 bis 1943	331
Danksagung	349
VIII. Anhang	350
1. Statistik der deutschen Juden im Geschlossenen Arbeitseinsatz 1939–1941	350
2. Statistik der deutschen Juden und der Ausländer in der Wirtschaft 1939–1943	350
3. Statistik der deutschen Juden in der Phase der Deportationen 1941–1943	351
Abkürzungsverzeichnis	352
Quellen- und Literaturverzeichnis	355
Abbildungsverzeichnis	371
Personenregister	372
Firmenregister	375
Ortsregister	377